

EXPRESSION III: Patient´s Expectations and Preferences regarding Physician-Patient Relationship and Clinical Management. Results of the International NOGGO/ENGOT-ov4-GCIG study in 1.830 Ovarian Cancer Patients from European countries.

Gülten Oskay-Öszelik, Sara Alavi, Rolf Richter, Maren Keller, Sabrina Chiara Cecere, Gennaro Cormio, Florence Joly, Jean-Emmanuel Kurtz, Andreas du Bois, Milosz Maciejewski, Marcin Jedryka, Ignace Vergote, Els van Nieuhuysen, Antonio Casado, Cesar Mendiola, Patriciu Achimas-Cadariu, Catalin Vlad, Daniel Reimer, Alain Zeimet, Michael Friedlander und Jalid Sehouli

Erwartungshaltung und Vorlieben zur Arzt-Patient-Beziehung und dem klinischen Management des Ovarialkarzinoms. Ergebnisse der europäischen NOGGO/ENGOT-ov4-GCIG-Studie bei 1830 Patientinnen mit Eierstockkrebs

Einführung

Trotz der relativ niedrigen Inzidenz von 11/100.000 stellt Eierstockkrebs bei Frauen die fünfthäufigste Todesursache maligner Erkrankungen dar. Ziel der Studie war die Evaluation des Beratungs- und Informationsbedarfs sowie der Behandlungswünsche von Patientinnen mit Eierstockkrebs. Dies wurde in Hinblick auf das Krankheitsstadium (Rezidiv vs. Primärerkrankung), das Alter und die Herkunft der Patientinnen untersucht. Ein besonderer Fokus wurde auf die Untersuchung der Bedürfnisse an die Arzt-Patient-Beziehung gelegt.

Methoden

Von Dezember 2009 bis Oktober 2012 wurden Patientinnen mit Eierstockkrebs aus acht europäischen Ländern durch einen Fragebogen zu ihren Wünschen und Erwartungen an die Therapie und die Arzt-Patient-Beziehung befragt.

Ergebnisse

Insgesamt wurden 1830 Patientinnen mit einem mittleren Alter von 58 Jahren (17-89 Jahre), davon n=902 (49,3%) mit Primärerkrankung und n=731 (39,9%) mit Eierstockkrebsrezidiv befragt. 91,8% der Befragten erhielt eine operative Therapie, der eine Chemotherapie folgte. Die Mehrheit der Patientinnen war mit dem Umfang und der Vollständigkeit zur Aufklärung über ihre Erkrankung und deren Behandlungsoptionen zufrieden.

Die für die Patientinnen wichtigsten Aspekte waren, dass die Behandlung keinen Haarausfall verursachen sollte (42%), dass etwas gegen die Abgeschlagenheit getan würde (34,5%) und dass die Therapie möglichst effektiv sein sollte (29,7%).

Insgesamt nahmen von den befragten Patientinnen, denen die Teilnahme an einer klinischen Studie angeboten wurde (n=659, 34,5%) n=476 (26% insgesamt, 72,2% positive Entscheidung für eine Studie) teil.

Fazit

Die vorliegende Studie unterstreicht den Bedarf der Patientinnen nach detaillierter Aufklärung über die Behandlungsmöglichkeiten des Ovarialkarzinoms. Um den Erwartungen an ein individuelles Therapiekonzept gerecht zu werden, bedarf es den behandelnden Gynäkologinnen einer Kenntnis über die Patientenwünsche, die insbesondere vom Alter und dem Krankheitsstadium abhängen.

Oskay-Öszelik et al zeigen, dass besonders jüngere Patientinnen (67,8% ≤50 Jahre vs. 54,3% >50 Jahre) und Patientinnen mit Ersterkrankung (69,6% vs. 50,8%) auf

eine vollständige Genesung hoffen, gleichzeitig aber auch ein höheres Bedürfnis nach genauer Informationen über die Behandlungsstrategie (35,5% <50 Jahre vs. 22% ≥65 Jahre) inklusive der Therapiealternativen (90% ≤50 Jahre vs. 21% ≥65 Jahre) haben. Patientinnen mit Rezidiv hingegen wollen seltener über ihre Lebenserwartung und Symptome der Erkrankung informiert werden, stufen Nebenwirkungen der Therapie wie Übelkeit als signifikant schlimmer ein und wünschen sich eine Symptomlinderung (39.4%). Die in der EXPRESSION III Studie erhobenen Daten können behandelnde Ärztinnen und Ärzte zukünftig darin unterstützen, die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Patientinnen besser umzusetzen.